

St. Petersburg 19/3 861

Gnädigster Freund?




Ihre Anweisung betrifft mich überhaupt
 aber gar nicht. - Ich habe Ihnen
 auf Ihre gütigen Mittheilungen
 mich mit einer Silbermünze dankbar-
 keit, - das was hätte ich wohl
 antworten sollen? Die Mittel
 hatten mir, und ohne solchen
 Dank ich meine Sache nie anders
 unterbreitete. Mein Herr hat
 bei seiner letzten Anwesenheit
 in Wien gegen ein halbes Jahr im
 Jahr 1807 oder monatlich
 15 f (Pragatelle) ungeschicklich,
 allein selbst diesen Betrag
 bringe ich nicht auf; ich erbatte
 mich in letzter Zeit auf Realis-
 tationskäufe, gab Anzeigen in
 der Zeitung, - das ich bringen
 nicht an, überall das.
 Ihre gnädigste Freund danke ich
 von ganzem Herzen für Ihre

Misverwaltung, die wenn es so
gut mit Goni.

Mein Kopf ist, und immer zu groß,
so schickes Hauptstück bei
H. Meyer, was er medallions
sind, die ohne gründliche Studie
sind. Er verkümmert sein Goni
und wird wahrscheinlich absterben
ganz, wenn es nicht bald anfang
wird, der Kopf will zum
Militär (Artillerie) da er jetzt
nimmt, dass das Gefährte
sich zu Kopf, Kopf, so
wird oft billiger spüren,
und ich kann ihn nicht sehen.
Er stellt die Kopf über Freund,
wie sind die alten Freunde.
Die neuen Freunde, meinet, der
sich eines Kopfes würdig, und
zu Kopf gibt, ist nicht zu denken,
dass ich ich bereits, und meinet
guten Bekannten & Freunde so
ganz. Die guten Freund sagen
so mir zu Kopf.

Was das für ein altes Buch? Auf
 bitte die mir Ihre eintigen Hand.
 Teilen ist die ursprüngliche Bitte, ein
 meine Konfession zu zeigen,
 eigentlich das ganze Missgeschick
 als die Ursache eines, für die
 mich freigelegte Deklaration
 und Erklärung zu schreiben,
 send auf eine heilige Zeit.
 was die wichtigste Arbeit
 freit

Ad. Kamenauer


Ihre gütliche
 Hand mir dankend
 meine Dankbarkeit
 Gai...



9-11 FEB.
WIEN
20-III

Dr. Mergelton

From Col. Surokoda

As a testimony to his

Min

Boingnick, Prussia

1/5
ms